
**Pakete optimal
VERPACKEN
und KENNZEICHNEN**





Worauf kommt es bei der Verpackung einer Postsendung an?

Je nach Produktempfindlichkeit muss die Verpackung passend für den Transport per Post gewählt werden.

Achten Sie auf die Transportbedingungen:

- Klimatische Bedingungen: Muss die Sendung speziell gegen Kälte oder Hitze geschützt werden?
- Druck durch andere Pakete beim Transport: Sind besondere Verstärkungen oder Pufferzonen notwendig?
- Schockwirkungen durch Stöße
- Vibrationen in den Fahrzeugen sowie auf den Förder- und Verteilanlagen
- Unterdruck in Frachträumen von Flugzeugen

FAUSTREGEL

Die Verpackung der Sendung ist dann ausreichend, wenn der Inhalt einem Stapeldruck von rund 80kg standhält und nach freiem Fall aus 80cm auf einen harten Untergrund unbeschädigt bleibt. Hinweis: Zertifizierte Verpackungen müssen Fallprüfungen mit mehreren Abwürfen aus 80cm Höhe standhalten.

Fazit

Es gibt keine allgemeine Regel für eine ausreichende Verpackung beim Postversand, diese muss jeweils an den Inhalt angepasst sein.

Die Verpackung richtet sich nach dem zu versendenden Inhalt

Eine optimale Verpackung gleicht den Unterschied zwischen ertragbarer Belastung (Inhaltsempfindlichkeit) und auftretender Belastung (Transportart) aus. Es gibt keine allgemeine Regel für eine ausreichende Verpackung beim Postversand, außer dass die Verpackung jeweils an den Inhalt angepasst sein muss.

Um den Inhalt optimal zu schützen, müssen Innen- und Außenverpackung perfekt zusammenspielen. Ebenso wichtig ist ein transportsicherer Verschluss. Schließlich durchläuft ein Paket auf seinem Weg zu den Empfänger*innen viele Stationen. Dabei wird das Paket mehrfach verladen, mit dem LKW transportiert, läuft über hunderte Meter Fördertechnik und Rutschen, bis es von den Zusteller*innen zum Bestimmungsort gefahren wird.



Eine ideale Verpackung berücksichtigt unterschiedliche Transportwege

Eine gute, auf die Belastungen des Transportweges und der maschinellen Verteilung ausgelegte Verpackung **schützt den Inhalt gegen Druck, Stoß, Vibration, Witterung und andere Einflüsse beim Transport.** Das Nichtbeachten dieser Beanspruchungen ist eine der Hauptursachen für zerstörte oder beschädigte Verpackungen bzw. Transportschäden.



Verkaufs-, „Kofferraum-“ oder reine Lagerverpackungen erfüllen nicht immer diese Anforderungen, da sie nur für den palettierten Versand optimiert sind. Im Paketversand sind die Transportbelastungen aber deutlich höher – die Verpackung muss dafür stabil genug sein. Verwenden Sie anstatt einer Verkaufs-/Lagerverpackung einen für den Versand geeigneten Umkarton und sorgen Sie innen für die adäquate Polsterung.

Dazu später mehr bei den Verpackungseigenschaften.



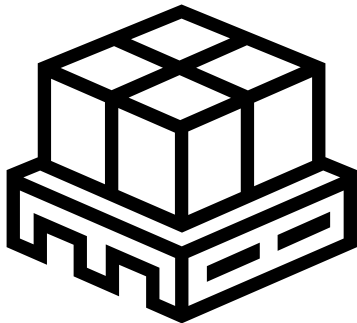
Die optimale Verpackung achtet auf die Außenverpackung, Innenverpackung sowie den Verschluss.

Die Außenverpackung hat die Aufgabe, den Kräften von innen und außen zu widerstehen

Die Außenverpackung muss Druckkräften von innen und außen widerstehen. Bei empfindlichen, schweren oder durchstoßfähigen Produkten wird mindestens ein 2-welliger Karton empfohlen.



Einige Beispiele für eine geeignete Außenverpackung können sein: Holzkisten, Kunststoff-/Aluminiumkisten, Kartons, Wellpappekartons, Kunststoffsäcke, Kunststoffbeutel, Stofftaschen, Papprollen, Kunststoffröhren usw.



Die Innenverpackung muss Inhalte innerhalb der Außenverpackung polstern oder fixieren

Mit der richtigen Innenverpackung – Füllmaterial, Polsterung und Fixierung – werden Ihre Versandgüter geschützt, um Transportschäden zu vermeiden.

Einige Beispiele hierfür sind: Luftpolsterfolie, geknülltes (Pack-)Papier, Schäume verschiedener Art, loses Schüttgut, z. B. Maisstärkeflocken, Formteile aus Faserguss oder Styropor, Wellpappe-Stanzformen usw.

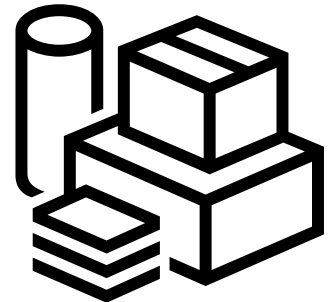


Der Verschluss soll die Einheit von Außenverpackung, Innenverpackung und Inhalt gewährleisten.

Die unterschiedlichen Klebe- und Packbänder halten je nach Transportbelastung und Gewicht Ihre Waren sicher im Karton zusammen. Verschlussmittel können zum Beispiel sein: Kunststoffklebeband, Papierklebeband, Schnur, Umreifungsband aus Kunststoff oder Metall, Klammern, Nägel usw.

Tip

Auch Klebebänder altern. Mit der Zeit wird der Kleber immer schlechter und löst sich somit auch vom Trägermaterial (Verpackung).



Wie verpacke ich richtig?

Groß genug – aber kleinstmögliche Verpackungsgröße

Wählen Sie die für das Versandgut kleinstmögliche Verpackungsgröße. Aber um den Inhalt ausreichend gegen Einflüsse von außen zu schützen, ist es erforderlich, einen direkten Kontakt sensibler Waren zur Außenverpackung zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass ausreichend Platz zum Polstern der Ware vorhanden ist.

Tipp

Packen Sie möglichst kompakt, sodass die Waren im Paket wenig Spiel haben.

KEINEN Spielraum lassen

Eine fixierte Position innerhalb des Pakets ist besonders wichtig, denn die Ware darf in der Verpackung keinen Spielraum haben. Dafür muss die Ware nach allen sechs Seiten fixiert und ausreichend gepolstert sein.

Stapelfähig

Gute Stapelfähigkeit erleichtert einen sicheren Transport.

Tipp

Sie können Güter auch in nicht quaderförmiger Verpackung versenden (z. B. Rolle als Sperrgut). Aber der Zuschlag ist oft viel höher, als wenn die Sendung quaderförmig verpackt ist. Dadurch sparen Sie Geld und Ihre Ware kommt sicherer an.

Schweres nach unten, Leichtes nach oben, Empfindliches nach innen

Schwere Gegenstände sollten in den unteren Bereich des Pakets gepackt werden, leichtere eher nach oben. Das Gewicht der Waren sollte auf dem Verpackungsboden möglichst gleichmäßig verteilt sein. Empfindliche und bruchgefährdete Produkte (wie Glas) werden nach Möglichkeit zur Mitte hin angeordnet, um zu vermeiden, dass sie mit den Seitenwänden in Berührung kommen.

Kontakt vermeiden

Waren (insbesondere Glas, Tetrapacks, Becher aus Plastik) sollten weder untereinander noch mit der Außenverpackung (auch Boden und Deckel) Kontakt haben. Entsprechende Polstermaterialien wie Luftpolsterfolie oder Luftkammerbeutel oder maschinell geknaushtes Kraftpapier helfen, mechanische Belastungen abzufedern und die Produkte zu fixieren.



Ecken und Kanten polstern

Ecken und Kanten werden beim Transport am stärksten beansprucht. Daher ist es sinnvoll, sie zusätzlich abzupolstern, z. B. mit maschinell geknaushtem Kraftpapier.

Gleiches trennen

Identische Verpackungen eines Produktsortiments, wie z. B. Glasbehälter, sollten in der Kartontage räumlich voneinander getrennt werden. Somit kann vermieden werden, dass die Produkte sich gegenseitig beschädigen, und das Gewicht der Inhalte wird auf die gesamte Kartontage verteilt.

Polsterung: weich für leicht, hart für schwer

Zur Polsterung von leichten Gütern eignen sich weiche Polster wie Luftpolsterfolie, während für schwere Waren härtere Polster, z. B. maschinell geknaushtes Kraftpapier, verwendet werden. Wichtig ist es, einen ausreichenden Federweg zu ermöglichen, der gleichzeitig einen Durchschlag verhindert. Bruchgefährdete Produkte wie Glas sollten rundum gepolstert werden.

Aufrecht bevorzugt

Produkte, die aufgrund ihrer Konstruktion für den senkrechten Transport ausgelegt sind, z. B. Flaschen oder Tetrapacks, sind in der Kartontage aufrecht hinzustellen, da diese stehend höhere Druck- und Stoßbelastungen absorbieren können.

Tipp

Achten Sie beim Versand von Flüssigkeiten auf eine Innenverpackung, die gegen das Auslaufen von Flüssigkeiten schützt.

Auslaufen verhindern

Auslaufgefährdete Produkte wie Drogerieartikel müssen zusätzlich z. B. mit einem Klebeband gesichert werden, um ein Auslaufen im Paket zu vermeiden.

Schraubverschlüsse

Vibrationen können dazu führen, dass sich Verschlüsse lösen. Daher sollten diese zusätzlich z. B. mit einem Klebeband fixiert werden.

Bremswege, Schlaglöcher oder Beschleunigung

Vorgesehene Freiräume für anfallende Stresssituationen beim Transport in einem LKW bei produktspezifischen Verpackungen freilassen.

Trennelemente

Bei mehreren empfindlichen Produkten Trennelemente in der Verpackung bilden, um die Produkte voneinander gegen Druck- und Stoßkraft zu schützen.



Kein loses Füllmaterial

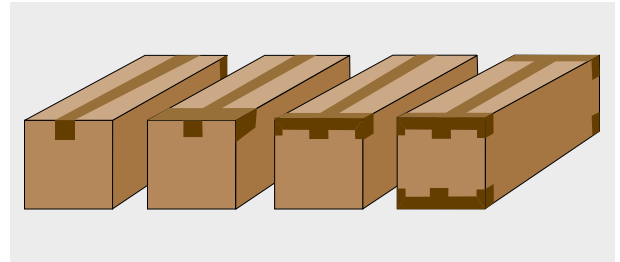
Für empfindliche Produkte ist eine Fixierung nur mit Styroporflocken etc. nicht ausreichend, da durch Vibrationen eine „Abwanderung“ des Produktes an die Außenverpackung möglich ist und sich so Transporteinflüsse (Stöße, Druck) nahezu 1:1 auf die Ware übertragen.

Schütteltest

Vor dem endgültigen Verschließen können durch einen „Schütteltest“ nicht korrekt fixierte Produkte festgestellt werden.

„Doppel-T“

Eine Verklebung in „Doppel-T“-Form stellt sicher, dass die Außenverpackung die volle statische Widerstandsfähigkeit erhält.



Umreifung

Schwere Güter über 20kg sollten zusätzlich umreifung werden. Dabei ist unbedingt ein Kantenenschutz anzubringen.



Bitte beachten Sie, dass die Adressaufkleber und insbesondere der Barcode am Label durch die Umreifung nicht verdeckt werden. Die Umreifung muss so fest angebracht werden, dass sie nicht verrutschen kann.

Sicherheit

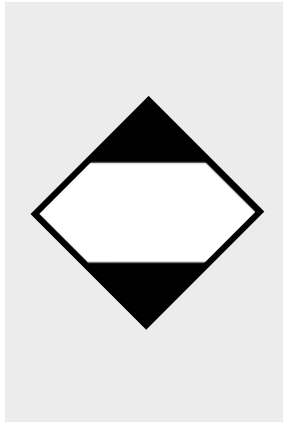
Verpackung und Verschluss müssen den Inhalt schützen und ein Öffnen des Pakets ohne sichtbare Spuren verhindern.

Inhalt richtig kennzeichnen

Bei bestimmten Waren müssen unbedingt auch auf der Außenverpackung die nötigen Hinweise angebracht werden. Pakete mit zerbrechlichem bzw. erschütterungsanfälligen/-sensiblen Inhalt sind deutlich sichtbar mit dem Aufkleber „Zerbrechliches Paket“ zu kennzeichnen.



Aufkleber „Zerbrechliches Paket“



Gefahrgutkennzeichnung

Tipp

Auch hier gilt, dass die Verpackung dem Transportweg und der Verarbeitung des Inhalts standhalten muss. Beachten Sie, dass manche Füllmaterialien nicht für gewisse Transportwege geeignet sind. Zum Beispiel hebt der Unterdruck im Flugzeugfrachtraum die Wirkung von Luftpolstern aus und ihre zerbrechliche Ware wird nicht mehr geschützt.

Tipp

Trotz Aufkleber ist eine ausreichende Innen- und Außenverpackung notwendig! Pakete mit „Gefahrgut - begrenzte Menge“ (4.3 ADR) müssen mit der entsprechenden Gefahrgutkennzeichnung gut sichtbar deklariert werden.

Unter Gefahrgut versteht man Stoffe und Gegenstände, durch deren Beförderung Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung ausgehen können. Für weitere Informationen zum Transport von sensiblen Gütern beachten Sie unsere Informationsmaterialien.

Belabelung – Labelposition

Ihre optimale Verpackung wird mit einem richtig gestalteten und korrekt platzierten Versandetikett (Label) beklebt. So kommt Ihr Paket schnellstmöglich bei dem*der Empfänger*in an. Die Kennzeichnung zum Inhalt oder zu wichtigen Zusatzleistungen (z.B. zerbrechliche Waren, Gefahrgut oder Nachnahme) muss neben dem Label angebracht und darf nicht überklebt werden! Bei gebrauchten, noch intakten Verpackungen bitte unbedingt nicht zutreffende alte Beschriftungen, Kennzeichnungen, Aufkleber und Label entfernen.

Was muss dabei beachtet werden?



Bei getrennten Aufklebern für Code und Empfängerangabe bitte das Adresslabel unterhalb des Codelabels anbringen



Label bitte nicht durch Bänder oder Schnüre abdecken



Label immer auf der größten Fläche faltenfrei anbringen



Label bitte nicht über eine Kante kleben

Korrekte Beschriftung/Adressierung

Auch die Adresse auf dem Label selbst muss nach bestimmten Richtlinien aufgebaut sein, um von den Adressscannern einwandfrei erkannt zu werden.

Die wichtigsten Details:

Inland – Privat

Frau
Michaela Sommer
Grünwaldweg 16/13
1200 Wien

1. Anrede (optional)
2. Name
3. Straße, Hausnummer/
Stiege/Türnummer
4. Postleitzahl, Ort

Inland – Business

Firma Korrekt
z.Hd. Max Müller
Industriestraße 12/7
1200 Wien

1. Firmenname
2. Abteilung/Ansprech-
person (optional)
3. Straße, Hausnummer/
Stiege/Türnummer
4. Postleitzahl, Ort

Ausland – Privat

Frau
Michaela Sommer
Grünwaldweg 16/25
81671 MÜNCHEN
DEUTSCHLAND

1. Anrede (optional)
2. Name
3. Straße, Hausnummer/
Stiege/Türnummer
4. Postleitzahl, Ort
5. Bestimmungsland

Ausland – Business

Firma Korrekt
Buchhaltung
Industriestraße 12/7
81671 MÜNCHEN
DEUTSCHLAND

1. Firmenname
2. Abteilung/Ansprech-
partner (optional)
3. Straße, Hausnummer/
Stiege/Türnummer
4. Postleitzahl, Ort
5. Bestimmungsland

Weitere Hinweise

- Linksbündige Anordnung
- Abstand zwischen Postleitzahl und Bestimmungsort
(kein Bindestrich, kein Beistrich)
- Kein Länderkürzel vor der Postleitzahl

Schriftart

- Das gesamte Label soll in gleicher Schrift mit möglichst gleichen Attributen gestaltet werden.
- Als Schrifttyp wird ARIAL empfohlen.
Bei anderen Schrifttypen unbedingt eine serifenlose Schrift wählen.
- Die Schrift sollte sich kontrastreich vom Hintergrund abheben – ideal ist schwarze Schrift auf weißem Grund.
- Zu vermeiden sind Schriften mit Sondereffekten (negativ, kursiv, fett, schattiert, 3-D, schmal etc.).

Zeile

- Der Abstand zwischen den einzelnen Wörtern darf nicht größer als 10 mm (2–8 Zeichen) sein.
- Zwischen den einzelnen Zeilen ist ein gleichmäßiger Abstand von 1–5 mm erforderlich.
- Leerzeilen sind zu vermeiden.

Zeichen

- Die Schriftgröße der Adressfelder sollte zwischen 10 und 12 pt liegen, die Höhe der Großbuchstaben der Schrift soll zwischen 2,5 und 3 mm betragen.
- Der optimale Abstand zweier Buchstaben innerhalb eines Wortes liegt zwischen 0,35 mm und 2 mm.
Ideal ist eine Laufweite von 0,5–1 pt.
- Die Buchstaben dürfen sich auf keinen Fall berühren.



**Nachhaltigkeit
ist uns wichtig.**

Österreichische Post AG
Paket Österreich
Rochusplatz 1
1030 Wien



Post-Kundenservice
Hotline 0800 010 100

post.at

Stand: Jänner 2022. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die AGB der Österreichische Post AG, abrufbar unter post.at/agb || Informationen zum Datenschutz finden Sie unter post.at/datenschutz || **Impressum:** Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Österreichische Post AG, Rochusplatz 1, 1030 Wien | post.at | Firmensitz: Wien | Firmenbuch-Nr. 180219d | Handelsgericht Wien | UID: ATU46674503 || Hersteller: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Herstellungsort: Bad Vöslau

7666810582